

früheren Absicht der Gläubiger über Nacht einen charitativen Charakter angenommen hätten. Nebenher bekam die österreichische Bevölkerung die traurige Wahrheit zu hören, daß sie ihre Existenz mehr od. minder auf Kronensatz u. Privatwohlthätigkeit aufgebaut habe. Einen solchen charitativen Beigeschmack läßt dafür das gegenwärtige Sanierungswerk gründlich genug vermischen und es bedürfte nicht erst der ausdrücklichen Ankündigung des Vertreters Englands, um davon restlos überzeugt zu sein, daß Oesterreich noch ein härteres Jahr wird durchmachen müssen, als es das vergangene gewesen ist. Was bisher über das finanzielle Programm des Bölkerbundes für Oesterreich bekannt gegeben wird, nimmt nur weitere Erhöhungen aller Tarife, Monopole etc. in bestimmte Aussicht. Von Ersparrnissen ist nirgends die Rede. Mit gutem Grund. Denn es ist leichter, ein weiteres Weißbluten der Bevölkerung durch Steuern und Gebühren zu dekretieren, mit anderen Worten, die Aufzehrung der letzten Sparlichen Reste unseres Nationalvermögens vorzuschreiben, als der hochkapitalistischen Wirtschaft auf sämtlichen Gebieten der staatlichen Verwaltung ein Ziel zu setzen. Dazu fehlt die Exekutivgewalt, deren sich auch Seine Majestät der der Generalkommissär nicht erfreuen wird. Daß sie ihm aber versagt wurde, daran trägt freilich weniger der Respekt vor der sogenannten österreichischen Unabhängigkeit, als vielmehr die Eifersucht aufeinander die Schuld.

Diese Eifersucht, die Interessengegensätze zwischen Italien und den Entzessionsstaaten, wohl auch die gegenteilige Auffassung des mitteleuropäischen Problems in London und in Paris sind es in erster Linie, die auch nach der Enttäuschung, welche das Genfer Programm für unentwegte Optimisten bedeutet, das Umdaunen der zitterigen Zukunftshoffnungen Oesterreichs darstellt. Gleichviel, ob der Generalkommissär einem der Garantestaaten angehört wird, oder ob man sich, um Weiterungen zu vermeiden, entschließen sollte, ihn einer der neutralen Staaten zu entnehmen; er wird sein Amt durchaus unpolitisch versehen müssen, wenn ihm nicht eine oder die andere der Garantemächte höchst unanständig in den Arm fallen sollte. Wir selbst würden ihn in solchem Beginnen kaum hindern können, und auch das uns eingeräumte Beschwerderecht an den Bölkerbundrat mahnt nur allzu sehr an die seinerzeitigen Rekruten der österreichisch-ungarischen Armee zugestandene Befugnis, sich beim Appell zu melden, und den Herrn Korporal beim Herrn Hauptmann zu verzünden. Es ist kaum jemals irgend einem geschuhriegeltem „Gemeinen“ im Ernst eingefallen, von dieser Liberalität des Dienstreglements Gebrauch zu machen.

Wichtiger ist, daß genau genommen noch immer ein gutes Kernglas notwendig ist, um die Kredite selbst in der dümmelnden Ferne auszuheben. Keine der Regierungen, die sich in Genf glücklich geeinigt haben, kann ohne Zustimmung ihres Parlamentes die Bürgschaft dahin übernehmen, daß private Kapitalistengruppen die Kredite auch tatsächlich hergeben. Bevor wir mit ausländischen Banken abschließen können, bevor die österreichische Anleihe auf den fremden Börsen zur

Zeichnung aufgelegt werden wird, hat noch ein halbes Duzend Volksvertretungen ihr Votum abzugeben, und in der Bahnhofstraße in Zürich scheint man nicht ohne zureichenden Grund der Ansicht zu huldigen, daß dieses gute Ding noch geraume Weile brauchen wird. Die österreichische Krone beharrt in Zürich auf ihrem Tiefstand und es heißt eigentlich die Verschleidenheit allzu weit treiben, wenn man darüber frohlocken will, daß sie — man soll den Teufel nicht an die Wand malen — vorderhand wenigstens nicht weiter hinuntertaumelt. In Zürich gilt jedoch falls bis auf Weiteres ein Kronkauf noch immer nicht als besonders einträgliches Geschäft. Der österreichische Bundeskanzler Seipel hat pflichtgemäß glatte Worte des Dankes gesprochen; aber er hat es seufzend vorausgesagt, daß es ein schweres Stück Arbeit kosten wird, die Genfer Kredit- und Kontrollbedingungen der österreichischen Bevölkerung mundgerecht zu machen. Er hat aber nicht den Mut zu der naheliegenden Frage aufgebracht, wie sich eigentlich der Hohe Bölkerbundrat die österreichische Existenz in der Zwischen- und Wartzeit vorstellt. Unterbesen mehrten sich die Anzeichen fortschreitender Auflösung unseres gesamten wirtschaftlichen Organismus. Es sei nur beispielweise auf den Ansturm gegen das Mieterschutzgesetz, den Streik des konservativen aller Stände, der Hausbesitzerchaft, hingewiesen. Dem totkranken Oesterreich wird für seine Reformbesitzer eine Badereise in das Wunderland des Gleichgewichts im Budget und des Aufhörens der Inflation in Aussicht gestellt. Angeblieh ist das Reisebillet schon bereitgestellt. Schade, jammerlich, daß es die Jahreszahl 1924 trägt und daß man sich darüber im Unklaren ist, ob der Patient lange genug leben wird, um von der Reisegelegenheit wirklich Gebrauch zu machen.

Telephonische Nachrichten.

Die Krise in der tschechoslowakischen Textilindustrie.

WAB. Prag, 9. Oktober. Das Abendblatt des „Cesko Slovo“ meldet, daß die Textilbetriebe in Sillein, Rajec, Cadec und Opatow in der Slowakei sämtliche Arbeiter und Beamte entlassen und am 1. November die Produktion einstellen werden. Die Maschineneinrichtung wird der Konzern nach Ungarn bringen, wo die Produktion neuerdings aufgenommen werden wird.

Die Aktion des Doktor Davidovic.

ZM. Zagreb, 10. Oktober. „Jutarni List“ veröffentlicht heute folgende Information aus Beograd über die Position Protic und über die Aktion Davidovic: Dr. Smodljar verständigte noch in diesem Sommer im Römerbad Protic über die Bewegung der Intellektuellen. Protic hat diese Bestrebung gutgeheißen. Er hatte jedoch mit der ganzen Aktion keine engere Verbindung aus dem einfachen Grunde, weil

er bereits seit einem Jahre das Terrain für die Verständigung mit dem kroatischen Block vorbereitet hatte und nicht erst auf den Kongreß warten mußte, um zu einer Zusammenarbeit mit den Kroaten zu kommen. Anlässlich des letzten Aufenthaltes Protic in Zagreb hat diese Verständigung konkrete Formen erhalten und man kann sagen, daß ein Arrangement für eine sogenannte Uebergangsregierung vorbereitet wurde, an der auch die Vertrauensmänner der Kroaten teilnehmen werden und dies zwar viel früher als die Resolution der intellektuellen Arbeiter. Unter den Politikern aus Serbien kann Protic als eine Persönlichkeit erachtet werden, zu der die Kroaten am meisten Vertrauen hätten, daher ist die Version ganz verständlich, daß der kroatische Block verlangen wird, daß in einem eventuellen Kabinett unbedingt Davidovic und nicht Protic als Minister des Innern sein wird. In den Kreisen der sogenannten Intellektuellen scheint es, daß man diese Forderung als ganz selbstverständlich betrachtet und es wird wahrscheinlich in kürzester Zeit zu Verhandlungen zwischen Protic und jenen kommen, welche den Weg für Davidovic ebnen.

Kongreß des Bauernbundes.

Beograd, 10. Oktober. Am vorigen Kongreß des Bauernbundes in Velka Plana wurde beschlossen, daß der kommende Kongreß der Bauern in Bosnien abgehalten werden soll. Der Generalvollzugsausschuß der Partei stellte später das Datum und den Ort fest, wo dieser Kongreß stattfinden wird. Nach diesem Beschluß soll der Kongreß am 26. und 28. Oktober d. J. in Banjaluka abgehalten werden. Inzwischen hat der Generalvollzugsausschuß in seiner Sitzung vom 3. d. den Beschluß gefaßt, daß die Versammlung in Beograd abgehalten werde. Auf diese Weise ist dieser Ausschuß im Gegensatz mit dem Beschlusse in Velka Plana und mit seinem eigenen ersten Beschluß gekommen. In der Bauernpartei sind heute zwei Strömungen klar geschieden, eine für den Kongreß in Banjaluka und die andere für den Kongreß in Beograd. Sollte der Kongreß doch in Beograd abgehalten werden, bedeutet dies, daß eine neue Strömung in der Bauernpartei die Oberhand gewinnt, nachdem nach Beograd in großer Zahl Delegierte aus der Vojvodina und aus Serbien kommen würden und in kleinerer Zahl die Delegierten aus Dalmatien, Bosnien und Kroatien. Die Delegierten aus der Vojvodina und Serbien halten mit der Strömung,

welche für Avramovic ist. Es hat der Anschein, daß es zu einer Spaltung in der Bauernpartei kommen könnte.

Kurze Nachrichten.

WAB. Mährisch-Osttau, 9. Oktober. Obwohl bisher noch nicht aus allen Gruben der Osttau-Karwiner Reviers Berichte eingetroffen sind, ist es bereits offenkundig, daß der Streik ein allgemeiner geworden ist.

WAB. Mährisch-Osttau, 9. Oktober. Infolge des Bergarbeiterstreikes wurde heute vormittags der Verkehr auf den tschechoslowakischen Eisenbahnen eingestellt, da der elektrische Strom fehlt. Heute haben bloß die Heizer, die Maschinisten und die Bedienungsmannschaft der Pumpen den Dienst angetreten. Im ganzen Revier herrscht Ruhe.

ZM. Beograd, 10. Oktober. Unser Militärmission, welche zur Besichtigung der Schlachtfelder in Frankreich abgereist ist, meldet ihre Ankunft in Metz und Verdun. Diese Kommission besteht aus vier Generälen, vier Obersten und einigen Subalternoffizieren. Die Mission wurde auf die Schlachtfelder vom französischen Kriegsminister selbst begleitet.

ZM. Beograd, 10. Oktober. Das Unterrichtsministerium hat der südslawischen Akademie der Wissenschaften und der Kunst in Zagreb als Subvention 45.000 Dinar bewilligt.

Die neue Markbauffe.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Nachdem es eine Zeit lang den Anschein gehabt hat, als ob die Mark sich — freilich auf Grund des trostlosen Status von einer Dollar gleich 1400 — stabilisieren wollte einigermaßen unerwartet eine neue Devisenhaupte eingeleitet, die lebhaft an die schwarzen Tage im August erinnert, wo der Dollar (oben unjünglichen 24. August) den betrüblichen Rekord 1973 amtlicher Notierung und bis zu 2400 im Freiverkehr erreichte. Es klingt fast wie ein Märchen, wenn man sich heute erinnert, daß der Dollar im Mai 1920 mit 37 Mark, im Mai 1921 mit etwa 60 Mark bezahlt wurde, und daß er noch im Januar dieses Jahres unter 200 notierte, um erst im März die ominösen 300 zu überschreiten die man damals vielfach als nicht überbietbaren Tiefstand ansah.

Seitdem ist die Mark nicht langsam, aber sicher weitergefallen, um, wie schon erwähnt im August den katastrophalen Tiefstand zu erreichen, dem wir uns nach einer sehr dürftigen und kurzen Erholung leider mit Riesenschritten wieder zu nähern scheinen. Welche Ursachen hat die neueste Devisenhaupte? Irgendwelche ernsthaften politischen Momente liegen für die Markbauffe jedenfalls nicht vor; denn wie unklar und prekär auch die Lage auf dem Gebiete der inneren wie der äußeren Politik sein mag, so hat sich doch je-

Drei Fingerabdrücke.

Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Edenstein. (Urheberrecht 1918 durch Greiner & Comp., 15 Berlin W. 30.) (Nachdruck verboten.)

„Nun, sehen Sie, das ist schon etwas. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich annehme, daß es diesmal der Mörder war, der sich Erin entfernte. Zu Fuß könnte er sich auch schwerlich so rasch davongemacht haben, daß Sie nachher keine Spur mehr von ihm entdecken, denn man kann doch einen guten Teil der Straße auf- und abwärts vom Pförtchen übersehen. Im Park aber war er bestimmt nicht, denn diesen hat, wie ich höre, die Polizei gründlich nach Fußspuren durchsuchen lassen.“

Er machte sich einige Notizen in sein Taschenbuch, verabschiedete Adams und verließ dann den Park durch das kleine Pförtchen, entschlossen, diese Spur so genau, als es noch möglich war, weiter zu verfolgen.

Jenseits der Straße gab es an dieser Stelle mehrere Privatvillen, deren Gärten bis an die Straße reichten. Wie leicht hatte von dort aus jemand das Auto bemerkt.

Holly hatte heute entschieden Glück. Schon an der zweiten Villa gelang es ihm, ein Stubenmädchen zu treffen, das um die fragliche Zeit für die Herrschaft einholen ging und

dem das Auto, welches hart an der Mauer wenige Schritte vom Rosenhofer Pförtchen entfernt stand, aufgefallen war.

Das Mädchen hieß Rosa Berndt und machte einen sehr intelligenten Eindruck.

„Wodurch fiel Ihnen das Auto auf?“ begann Holly zu fragen. „Kommt es denn nicht öfters vor, daß Besucher der Villen hier ihre Wagen warten lassen?“

„O ja, sehr oft sogar“, lautete die Antwort, „aber dieses Auto fiel mir auf, weil ich keinen Chauffeur dabei sah und mich über die Sorglosigkeit wunderte, mit der man ein so kostbares Privatauto einfach auf der Straße stehen ließ.“

„Nun, es war ja wohl schon ganz dunkel, und an dieser abgelegenen Stelle war nicht gleich ein Dieb zu erwarten, der damit unzugewandten verstand. Um wie viel Uhr gingen Sie zum Kaufmann?“

„Um halb acht, wie jeden Tag.“

„Sehen Sie! Da ist es jetzt im September schon beinahe Nacht! Um die Zeit gibt es hier oben kaum mehr viele Passanten. Wahrscheinlich wird es der Besitzer auch nicht für lange verlassen haben. Ich wette, als Sie vom Kaufmann zurückkamen, war es schon fort!“

„Das ist wahr. Es jauchte unten am Fuß des Berges an mir vorüber, als ich aus dem Laden trat.“

„Konnten Sie sehen, wer darin saß?“

„Ja, ein Herr und eine Dame; aber der Herr war ganz verumumt mit Autolappe und Staubbrille, so daß ich nicht einmal sehen konnte, ob er jung oder alt war.“

„Und die Dame?“

„Die erst recht nicht. Ich sah nur, daß sie einen großen weißen Schleier um den Hut geschlungen hatte.“

„Sahen Sie die Nummer des Autos?“

„Nein. Auf die achtete ich gar nicht.“

„Wie sah es denn sonst aus?“

„Sehr elegant, dunkelgrau oder schwarz, ähnlich wie die Autos, die man im Frühjahr anlässlich der Karlsborster Rennen so häufig hier vorbeikommen sieht.“

Während Holly dann langsam den Heimweg antrat, wiederholte er sich einmal in Gedanken alle Punkte, die ihm wichtig erschienen. Ein armer oder gewöhnlicher Mensch konnte der Mörder nicht sein, da er sich eines eigenen Autos bediente. Fräulein Schmidt mußte ihn von früher her kennen und ihm freiwillig gefolgt sein. Sonst hätte sie ja Lärm geschlagen, als das Auto die Stadtgrenze erreichte.

Vielleicht war von beiden überhaupt schon früher eine gemeinsame Flucht geplant gewesen, und der Tote war ihnen dabei irgendwie hindernd in den Weg getreten.

Es stand fest, daß Fräulein Schmidt, als sie sich vom Haus entfernt hatte, nur Mantel und Schleier trug, aber keinen Hut. Die Dame im Auto aber hatte einen Hut auf, wie

Rose Berndt bestimmt behauptete, also mußte der Mörder diesen mitgebracht haben.

Was aber am schwersten ins Gewicht fiel, war der Beweis, daß sich um die fragliche Zeit in der Nähe des Wingerhauses nicht bloß Rehbach und der Tote befunden hatten, wie die Behörde annahm, sondern noch ein dritter unbekannter Mann — der Mörder, wie Holly jetzt fest überzeugt war.

Sollte er die ermittelten Tatsachen Doktor Dehmeler mitteilen? Nein, lieber nicht. Erst wollte er sie mit Fernau besprechen, der ja doch endlich zurückkehren mußte.

Unter solchen Gedanken hatte er fast den Fuß des Berges erreicht, als er hinter sich einige Schritte vernahm und seinen Namen rufen hörte.

Es war der alte Adams, der ihm nachgerannt kam. Er trug eine kleine, grüne, abgegriffene Lederrieftasche in der Hand.

„Herr Doktor“, sagte er aufgeregt, „sehen Sie sich das Ding da an! Ich habe es soeben im Beimgarten ganz nahe dem Pförtchen gefunden, wo es zwischen die Blätter eines Weinstocks gefallen war. Man konnte es von außen nicht sehen. Mir fiel meine Streichholzschachtel zu Boden, als ich mich bückte, um ein paar Trauben auf ihre Reife zu prüfen, da sah ich es. Wenn es dem Mörder gehörte! Wenn Sie ihn damit vielleicht ausfindig machen könnten!“

Holly lächelte über den nativen Eifer des

Kleiner Anzeiger.

Verkaufsbüro

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das i. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Zegler, Maribor, Slovenska ulica 7. 8391

Unter Kostplatz in beständiger Suche, einzelne Dame bevorzugt, für ruhigen Knaben, Realistischer 2. Kl. gesucht. Anträge erbeten an Gornja Poljska, 8376

Realitäten

Kone. prometna pisarna Universal

Maribor, Aleksandrova cesta 28 verkauft: Schlossgut in Kroatien, mehrere Häuser und Villen in beziehbaren Wohnungen in Maribor, Celje, Breznice, Ptuj, Ljubljana und Graz, kleinen Weinberg, 7 S. 480.000 K. 6 Joch Acker und Wald ohne Haus um 270.000 K. Mehrere Besitzungen Umgebung Maribor

kauft: großes Waldgut, Erdhörn Komplex bei Maribor, geeignet für Fabrik, ein größeres Hotel, Restauration oder Kaffeehaus in Maribor

Sucht: Kohle in Maribor, geeignet für eine Kanale, sucht Kompagnon zu rentablen Unternehmungen, 8291

gefragt: Darlehen jeder Art. Haus, beziehb., mit Nebengebäude, Stallung, groß. Lagerplatz, derzeit Garten, Hauptstr. Villa und eleganter Saal mit Saalplatz 8415

Realitätenbüro "Rapid" Maribor, Gosposka ulica 28

Zu kaufen gesucht

Gekauft wird ein Pianino. Anträge unter "Pianino 111" an d. Bero. 8331

Zu verkaufen

Schreibmaschinen neue und gebrauchte, liefert American Import Company, Maribor, Koroska cesta 24. 8145

Neues Fahrrad zu verkaufen. Anträge in der Bero. 8373

Transmissionsriemen aus belg. Kernleder, in allen gängbaren Dimensionen sofort lieferbar bei Sa. Kravos, Aleksandrova c. 13. Telefon. int. 207. 8155

Wen, Stroh, Brennholz, Kohle, Sapfen, Weis, Kartoffel, Obst verkauft Andrej Diet, Aleksandrova 57, Tel. 88. 8735

Schlafzimmerumrichtung aus Kiefernholz, bestehend aus zwei Betten, zwei Kisten, zwei Nachtkästchen, Tisch, zwei Stühlen, sehr gut erhalten um 18.000 Kr. zu verkaufen. Samml. Ob zelaznice (Eisenstraße) 4, 1. Stock. 8416

Dreiwagen-Kinderwagen, Herren-Winterrad, Gradialernen zu verkaufen. Sidovska ul. 12. 8399

Lagerplatz, circa 40 Hektar bei S. Gnilica, Maribor, Razlogova ulica 25. 8408

Moderner neuer Damenmantel billig. Anfragen bei Schmigoz, Slovenska ul. 28. 8411

Zwei Zimmer-Oefen. Baravrska ulica 5. 8419

Stuhlflügel, kräftiger Ton, preiswert. Anfrage in der Bero. 8420

Ein reindrücker einjähr. Wollspinn ist abzugeben. Anfragen Smoleva ul. 10, 1. St. Donnerstag von 3-4 Uhr. 8413

Doppelter Eisenstift für zwei Häuser und Geschäftlich wird verkauft. Anträge Jovita, Maribor, Gnilicova ul. 3. 8414

Zu vermieten

Tausche meine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Garten gegen eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, event. auch mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör in einer Villa. Anträge an die Verwaltg. unter "Wohnungstausch". 8396

Großes elegantes Zimmer mit feiner Verpflegung zu vermieten. Auskunft in der Bero. 8391

Möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung nur an besseren Herrn sofort zu vermieten. Anfrage in der Bero. 8407

Ein Fräulein wird mit 1. November aufs Best genommen. Anfrage Meliska cesta 14, Tabaktrafik. 8410

Zu mieten gesucht

Zimmer, leer oder möbliert für zwei Herren gesucht, möglichst in der Nähe des Bahnhofs, "Erneuerung". Anfragen dortselbst, Gasthausküche. 8392

Solides Fräulein sucht Zimmer event. mit Verpflegung bei feinführender Dame. Unter "Nett u. rein" an die Bero. 8405

Bauernknecht sucht bei ehrbarer Familie möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung eventuell samt ganzer Verpflegung. Preis Nebenjahe. Gefällige Zuschriften unter "Nr. 8403" an die Bero. 8403

Stellengesuche

Oekonom, 33 Jahre alt, ledig, besitzt Kenntnisse in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie auch im Weinbau sucht sofort Stellung. Gefl. Anträge erbeten unter "Erd. Gefl. Nr. 3365" an Bero. 8390

Perfekte, bilanzfähige Buchhalterin sucht Stelle als Sekretärin oder Buchhalterin. Anträge unter "Tätig und verlässlich" an die Bero. 8406

Offene Stellen

Schaffer für Obkweingut sucht Uffar-Küller, Ptuj. 8282

Ein besseres intelligentes Mädchen wird als Stubenmädchen gesucht. Dieselbe hat auch 2 Knaben (4 und 6 J.) späteren zu führen. Offerte mit Gehaltsanforderungen u. Lichtbild an Direktor Goezic, Zagreb, Nikoligasse 4, 3. Stock. 8393

Perfekte Köchin für guten kändigen Hofen nach Zagreb gesucht. Zuschriften unter "Köchin" an die Bero. 8397

Bekanntes Mädchen aus gutem Hause, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sucht Papierhaus N. Plajer. 8412

Braves verlässliches Mädchen, das auch etwas hochen kann, wird für Gasthausküche sofort aufgenommen. Antr. Bero. 8416

Rino-Operatore für ständig, tüchtige selbständige Kraft sofort gesucht. Anträge unter "Rino-Operateur" an die Bero. 8409

Suche Wirtschaftlerin für meinen Besitz in Sv. Jij. Guter dauernder Posten. Gehaltsanforderungen vergütet. Petar J. Mitovic, Sv. Jij. 8413

Perfekte deutsche Korrespondentin (Machtschreiben und stenographisch) sucht Stelle. Gefl. Anträge an die Verwaltg. unter "Verlässlich" 8394

Gefunden - Verloren

Schwarze Sandfische gefunden. Abzugeben unter "Verloren" beim Bildhauer. 8404

Braune Sandfische, Inhalt 3 Schüssel und 2 Töpfe verloren v. Gosposka ulica bis Ciril Melob. ulica. Abzugeben gegen Belohnung in der Bero. 8400

FRÄULEIN

wünscht in einem Mode- oder Manufakturgeschäft in Maribor als Kassierin oder Verkäuferin unterzukommen. - Anträge unter "Tüchtig" an d. Verwaltung d. Bl.

Mod. eingerichtetes komplettes Mühlen-Inventar

bestehend aus:
1 80 HP sehr guten Dieselmotor,
4 Stück 21er französischen Doppelwalzstühlen,
2 Stück 42er französischen Stöcken
2 Stück Wärmerischen Glanzstühlen etc. etc.
preiswert verkäuflich.
Näheres bei der Firma

Sohl & Comp.
Motormühle
Uzdin. 8161 Banat.

Weinproduzenten und Weinhändler!

Prima Weinfässer aus Eichenkspaltholz 5 K per Liter
aufwärts liefert: 8165
Zagrebacka tvornica bacava
ZAGREB.
Anfragen zu richten an B. Semrle, Maribor, Popovicska ulica 7.

Zur Anfertigung von modernen 8295

Damen- u. Kinderkleider

in einfacher bis feinsten Ausführung empfiehlt sich
Tutti Friedau, Modesealon, Studenti
Na obreju 7. Na obreju 7.

10.000 Kronen

demjenigen, der einem tüchtigen Geschäftsmann und Landwirt, aller Landessprachen kundig, versierter Korrespondent und Buchhalter, rastloser Arbeiter, kautionsfähig, ernst und repräsentabel, vielseitiger Fachmann, eine entsprechende Anstellung oder ähnliches vermittelt. - Gefällige Anträge unter "Neberahtin" an die Verwaltung. 8418

Prima 1921 er Weine

8389 hat zu verkaufen
Weingut Sturmberg Post Pesnica.

Tafelobst

offert ankerk nur Wagonladungen u. kauft beste herrschaftlichen. Offerte
Obstgroßhandlung Ivan Göttlich,
Koroska cesta 128. 7251

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes sowie für die Kranzspenden sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten hier der provisorischen "Gemeinde Viktringhof", insbesondere dem hochw. Herrn Röhmann für die ergreifende Grabrede unseren innigsten Dank. 8401
Maribor, am 10. Oktober 1922.

Die trauernde Familie
Wagrاندl.

Wir offerieren ab unser Lager:
Molino-Unterhosen für Arbeiter, Arbeiter-Zephyr-Hemden dunkel und licht, schwarze Cloth- Arbeiter-Hemden, weiße Herrenhemden, Damen-Wäsche, Damenhemden, handgestickt. 8295
Alles zu billigsten Preisen, in bester Ausführung, aus bestem Material.
"ZE-HA" Heimische Wäschezeugung
Ilca 19. ZAGREB Ilca 19.

Wiese viereinhalb Joch, sehr gut, dreimähdig, an der Hauptstraße bei St. Margareten mit neuer Scheune sofort verkäuflich. Anfrage Tezno Nr. 37. 8417
Um 70 u. 80 Kr
wird jeder Filz- und Velourhut in meiner eigenen Werkstätte auf das modernste umgeformt.
U. Stauber, Maribor,
Golsta ulica 4. 8421

Getrocknete
Speise- schwämme
und Kümmel
kauft 8395
Sever & Co., Ljubljana.

Sonntag 15. Oktober
Beginn 3 Uhr
Gasthaus F. Reiningger
Policka vas
Weinlese-Fest.
Programm: Musik, Tanz und verschiedene Belustigungen.
Eintritt frei.
zu zahlreichem Besuch ladet 1881/82
8394 der Geschäft.

Glänzende Kapitalanlage!
Zur Etablierung einer Werkzeug- und Maschinenhandlung sucht ein erfahrener und ergebnisreicher Fachmann einen
Kompagnon
mit 500.000 Dinar Kapital. Gefällige Zuschriften unter "Maschinen VII-B-96" an die Interreklam A. G., Zagreb, Ilca 21. 8387

Die Anfertigung aller Arten von Herren- und Damenwäsche wie:
Hemden, Hosen, Pyjamas, Brautausstattungen, Kinderwäsche, Kombinationen, billigsten Preisen
Jackner Judmilla
MARIBOR Koroska cesta 31.

Verlässliche Zeitungsausträgerinnen
werden gesucht. Anfragen in der Verw. d. Bl. 8402